

# *Ameta Times*

---

## *Wirtschaft*

### **So steuern wir auf den Rand der Schlucht zu**

**Leipzig - Die aktuellen Entwicklungen der Wirtschaft gefährden die Zukunft von Oekoland. Die Probleme der Arbeitslosigkeit und zu hoher Umweltbelastung müssen unbedingt angepackt werden.**

Trotz des hohen Marktwachstums von 6.5% ist die Arbeitslosigkeit von 3.9 auf 21% explodiert! Der Grund dafür besteht darin, dass die Arbeitsnachfrage im Vergleich zum Arbeitsangebot weniger gestiegen ist. Eine solch hohe Arbeitslosigkeit führt natürlich auch zu erhöhtem Unruhepotenzial in der Bevölkerung. So vermehren sich die Teilnehmer der Montagsdemos, die die Vereinigung mit Kapiland fordern, ständig. Die wirtschaftlichen Folgen der Wiedervereinigung sind nicht abzusehen und bringen wohl Verbesserungen, wie auch Verschlechterungen mit sich. Man darf auch nicht vergessen, dass ein Marktwachstum von 6.5% das Problem der Überhitzung der Wirtschaft mit sich zieht, so sind Fehler der Nationalbank momentan fast nicht zu vermeiden. Diese Fakten stellen die heutige Regierung vor die grösste Herausforderung in der Geschichte Oekolands. Ob die Mitglieder diesem Druck gewachsen sind und das Volk für ihre Massnahmen gewinnen werden, bleibt abzuwarten.

Neben diesen Problemen gefährdet auch die Verschmutzung der Umwelt unsere Gemeinschaft. Der Energie- und Umweltindex der oekoländischen Unternehmungen liegen weit über dem internationalen Durchschnitt. Vor allem Skywalker kam bei einer Studie der Universität von Oeko-City schlecht weg. Kritiker meinen, dass der CEO von Skywalker, Kevin Broutin, den Umweltproblemen zu wenig Beachtung geschenkt hat und sich vom hohen Profit blenden liess.

Obwohl das Bild von Smogglocken über der Hauptstadt Oekocity immer häufiger wird, bleibt die Stimmung in Oekoland überraschend gut. Nur die Zahl der Auswanderer zeugt davon, dass es Leute gibt, die die Zeichen der Zeit erkannt haben. Wir fordern alle Leute in Oekoland auf gemeinsam etwas gegen diese Probleme zu machen und so unsere eigene Zukunft zu retten.

## **Krisensitzung der Wirtschaftsgiganten**

**Leipzig – Die führenden Wirtschaftsunternehmen C-Bord und Skywalker, der Staat sowie zwei Vertreter der Haushalte Oekolands trafen sich heute vor der Parlamentstagung in Leipzig zu einer Krisensitzung.**

Der Staat teilte den anwesenden eine Hiobsbotschaft mit. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Ausgaben massiv an, während die Einnahmen im gleichen Masse gesunken sind. Eine Kommission tagte gestern und sprach über dieses Problem. Sie erkannte die Gründe für die Misere in der schlechten Kommunikation zwischen Regierung und Parlament, die entgegen allen Erwartungen von Experten sämtliche letztjährigen Vorschläge von Seiten der Exekutive ablehnte. Das Finanzloch, das daraus resultierte, will die Regierung mit der Einführung von mehreren Lenkungssteuern beheben.

C-Bord hat im letzten Geschäftsjahr den erwarteten Verlust von etwas mehr als 2 Millionen Franken eingefahren. Dies Erklären sie damit, dass das letzte Jahr zur Expansionsphase gehörte. Nun aber wurde die Stabilisierungsphase eingeläutet und man hofft erstmals auf schwarze Zahlen. Trotzdem gab man von Seiten C-Bords Fehler zu. So hat man sich beispielsweise in der Anzahl der verkauften Stücke verkalkuliert, was dazu führte, dass viel zu viele Produktionsmittel angeschafft wurden. Auch waren die Produktionskosten überraschend hoch, weshalb die Produktion für einen Schuh teurer war als der Erwerbspreis im Schuhladen. Positiv anzumerken gilt, dass C-Bord ausser bei der Produktion überaus umweltfreundlich gearbeitet hat. In Zukunft will man die Umwelt noch mehr schonen und den anfallenden Verkehr von der Strasse auf die Schiene verlegen. Gegenüber der drohenden Dumping-Preisen aus dem Ausland stehen die Geschäftsführer selbstbewusst mit dem Argument der besseren Qualität entgegen.

Skywalker, das sich im Moment im starken und manchmal auch unfairen Konkurrenzkampf mit C-Bord befindet, hat bereits das erste Jahr mit einem Gewinn von 3.5 Millionen Franken abgeschlossen, was gehörigen Respekt verdient. Dennoch muss auch Skywalker heftige Kritik einstecken. Ihnen wird von vielen Seiten vorgeworfen, dass sie die Umwelt ausnutzen, um ihren Gewinn zu maximieren. Ebenfalls beklagten sich viele Kunden über die schlechte Qualität der Schuhe, die schon nach kurzer Zeit starke Abnutzungserscheinungen zeigen oder in ihre Einzelteile zerfallen. CEO Kevin Broutin versicherte, dass man den erzielten Gewinn grösstenteils in Projekte zu Gunsten der Umwelt stecken und weitere Arbeitsplätze schaffen will, um der steigenden Arbeitslosigkeit in Oekoland entgegenzuwirken. Obwohl der Verwaltungsrat um Kevin Broutin mit den erzielten Umsätzen zufrieden ist, erklärte die Geschäftsleitung, dass man das Ziel von einem Marktanteil von 30% auf 24% zurückschrauben muss. Dieses immer noch hochgesteckte Ziel will die Unternehmung mit dem gleichen Sortiment wie bisher erreichen.

Die Vertretung der Haushalte zeigte sich ob des Kindergeldes erfreut und berichtete, dass diese Neuerung ihren Wohlstand deutlich gehoben hätte.

Beide Vertreter wollen den damit erzielten Einnahmenüberschuss in die Anschaffung von umweltfreundlicheren Heizungen investieren. Während die Trüstis ein ökonomischeres Auto wollen, plant der Tinalaura-Haushalt einen Umzug nach Oekocity, damit sie den öffentlichen Verkehr besser nutzen können. Allen Vertretern merkte man die allgegenwärtige Angst vor der Arbeitslosigkeit an.

## **Lenkungssteuerlawine: Staat braucht Geld!**

**Leipzig – In der diesjährigen Parlamentssitzung schlug die Regierung Lenkungssteuer über Lenkungssteuer vor. Teilweise wurden die Vorstösse widerwillig angenommen, teilweise mit Kopfschütteln abgelehnt. Endlich konnte die Exekutive die leicht modifizierte Steuerreform vom letzten Jahr durchsetzen.**

Im Parlament war heute wieder einmal der Teufel los. Regierung und Parlamentsmitglieder waren sich oft uneinig und diskutierten mit hochroten Köpfen. Die wichtigsten Beschlüsse finden sie hier.

Es wird eine Lenkungsabgabe auf den Umwelt-Index eingeführt, welche den Unternehmungen vorschreibt, dass sie pro überhöhtem Indexpunkt und Stück 4CHF an den Staat abliefern müssen. Diskussionen gab es über den Grenzwert, welcher von anfänglichen 2.5 auf 3.0 Punkte gehoben wurde und die Abgabe pro Stück welche von 5 auf 4CHF gesenkt wurde. Ebenfalls wollte die Regierung eine Lenkungsabgabe auf den Energiestandard erheben, welche von den Ratsmitgliedern jedoch äusserst knapp (8:8) abgelehnt wurde.

Die Verbrauchssteuerreform, die die Warensteuer von 10 auf 6.5% senkt und gleichzeitig die Dienstleistungssteuer von 0 auf 6.5% anhebt, wurde dieses Jahr sehr klar angenommen, genauso wie eine Erhöhung des Benzinpreises um 30Rp. Diese Änderung soll dazu führen, dass die Unternehmungen auf Erdgas umsteigen. Eine ähnliche Erhöhung des Heizölpreises aus demselben Grund wurde jedoch abgelehnt.

Die Kommission warf zudem den Vorschlag für den Bau eines AKW am Oekosee in die Runde. Da dieser Vorschlag bei niemandem Gehör fand, wurde er zurückgezogen.

### **Reaktion des Parlamentes:**

Mit der Parlamentssitzung des Jahres 12 ist die Regierung mehrheitlich zufrieden.

Viele Anträge von uns wurden angenommen, was uns sehr erfreut hat. Als erstes schlugen wir eine Lenkungsabgabe auf den Umweltstandard vor. Das beinhaltet eine Abgabe derer Unternehmen, die den Umweltindex von 2.5 nicht erreichten. Sie müssen der Regierung dann 5Fr. pro zu hoher Indexzahl und pro Stücke, die die Unternehmung verkauft, abgeben.

Unternehmen, die unsere Forderung beim Umweltindex erfüllen, bekommen von uns 15% dieses Geldes. Somit werden die umweltfreundlichen Unternehmen belohnt und die anderen bestraft.

Mit einem zweiten Antrag wollten wir den Energiestandard der Haushalte und Unternehmen auf 3.5 herabsetzen. Auch hier würde pro

überschrittener Indexpunkt und ,bei den Unternehmen pro verkaufte Stückzahl, bei den Haushalten pro kWh, 3Fr. bezahlt werden müssen. Wie beim obigen Antrag würden die Unternehmen, die den von uns festgelegten Indexwert erreichten, mit 15% des Geldes belohnt. Unser Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Eine Erhöhung der Steuer auf Benzin und Diesel um wiederum 30Rp. pro Liter konnte mit der Zustimmung des Parlaments eingeführt werden.

Den Antrag einer Steuer auf Heizöl von 10Rp. wurde abgelehnt. Mit diesem und dem obigen (Steuererhöhung auf Benzin und Diesel) Antrag beabsichtigten wir erstens die Umweltbelastung zu senken und zweitens wollten wir erreichen, dass die Haushalte und Unternehmen auf Erdgas umsteigen. Diese Variante ist beträchtlich billiger und umweltfreundlicher. Mit den diversen Abgaben kann die Regierung ihr Staatsdefizit merklich verkleinern. Die Massnahmen werden den Umweltschutz stark fördern. Wir versuchen somit das grösste Problem unseres Staates in den Griff zu bekommen.

Die Staatsausgaben werden wir im Bereich Umweltschutz mehr als 200% erhöhen. Auch für soziale Wohlfahrt und Kultur und Erholung geben wir in diesem Jahr merklich mehr Geld aus.

Die Parlamentssitzung des Jahres 12 war für uns zufriedenstellend und wir glauben an eine erkenntliche Verbesserung der Umweltschutzes.

Exklusiv-Interviews mit den Unternehmungen:

### **„Schluss mit den leeren Versprechungen!“**

Eine Unternehmung, die sich lieber auf die Umwelt, als auf den Gewinn konzentriert... Gibt es so was in der kapitalistischen Welt von heute wirklich noch? Die Antwort lautet: Ja, sie heisst C-Bord und ist bereit sich mit der Konkurrenz anzulegen ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen. In diesem Interview äussern sie sich erstmals zu der Konkurrenz und zum Verhalten der oft kritisierten Regierung:

### **Das erste Jahr ist bereits vergangen, was für eine Bilanz zieht ihr?**

Grundsätzlich sind wir nicht sehr zufrieden mit dem ersten Jahr, aber die Verluste, die wir im ersten Jahr gemacht haben, haben uns auch nicht überrascht. Den finanziellen Aspekt haben wir völlig überschätzt, da wir versucht haben ein umweltfreundlich produziertes Produkt auf den Markt zu bringen. Trotz dieses herben Rückschlages wollen wir dieses Ziel aber weiterhin verfolgen.

### **Wie sehen eure Ziele für die Zukunft aus?**

Grundsätzlich wollen wir wieder schwarze Zahlen schreiben und trotzdem ein qualitativ hohes Produkt vertreiben. Auch im Bereich der Energie und des Transportes wird sich bei uns einiges tun; beim Transport zum Beispiel werden wir auf den Zugverkehr umsatteln. Bei unserer Firma wird der Umweltschutz bei allem was wir tun immer im Vordergrund stehen.

### **Was werdet ihr dafür tun, um die konkurrenzierende Unternehmung in den Schatten zu stellen? Meinungen zu den Strategien/Verhalten der anderen UG?**

Wir werden keinesfalls versuchen gewaltsam gegen unsere Konkurrenten vorgehen, das haben wir nicht nötig. Stattdessen werden wir einfach die Qualität steigern, sodass das Volk selber früher oder später merken wird, dass wir die beste Unternehmung in diesem Land sind. Was wir jedoch seit der letzten Parlamentssitzung im Zusammenhang mit der Konkurrenz loswerden wollten, ist etwas anderes: Die Unternehmung Skywalker sollte endlich damit beginnen, sich mehr mit dem Thema Umwelt auseinander zu setzen, denn ihre Belastung der Natur ist in unseren Augen grob fahrlässig. Das angeblich „Recycling“, welches diese Firma betreibt nützt überhaupt nichts und dient in meinen Augen nur der Gewinnmaximierung. Diese Unternehmung hat bis jetzt nur mit leeren Versprechungen um sich geworfen und nichts verwirklicht, wie man das am Beispiel der vorgesehen Gewinnmaximierung deutlich sehen konnte!

### **Wie bearbeitet ihr das Problem, dass eure Produktionskosten höher als die Verkaufskosten sind, ohne die Preise anzuheben?**

Wir werden den Preis leider doch anheben müssen. Unsere Strategie besteht jetzt jedoch darin, Produktionsanlagen, welche wir nicht brauchen und nur nutzlos herumstehen, wieder zu verkaufen, damit die Kapazität wieder besser ausgelastet ist. In unserer Firm soll es keine leer stehende Produktionsanlagen mehr geben.

### **Was haltet ihr vom Verhalten der Regierung?**

Sie geben sich zwar grosse Mühe, um umweltfreundlich zu sein, scheitern jedoch schlussendlich immer wieder am Volk. In unseren Augen haben sie aber fast alles richtig gemacht, in der Absicht dass es allen gut geht. Sie sind auch durchaus immer auf unsere Anregungen eingegangen und haben mit uns im gemeinsamen Gespräch nach einer Lösung gesucht.

### **Warum denkt ihr, dass genau euer Produkt die breite Masse anspricht?**

Wir sind uns ziemlich sicher, dass auch die Haushalte grosses Interesse an der Verringerung der Umweltbelastung haben. Wenn wir den Leuten dies klar machen, halten uns keine Schranken mehr. Unser Produkt ist qualitativ sehr hoch stehend und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt perfekt...was man von der anderen Unternehmung nicht gerade behaupten kann.

### **„Die Produktevielfalt ist unser Trumpf“**

Skywalker, eine Unternehmung die am Himmel des Schuhmarktes ihren persönlichen Star-War mit C-Bord austrägt. Ihr Aufstieg begann rasant, natürlich gibt es in solchen Zeiten auch Neider. Diesen Leuten wollen sie in diesem Interview das Maul stopfen:

### **Das erste Jahr ist bereits vergangen, was für eine Bilanz zieht ihr?**

Wir haben im diesem ersten Jahr viel Geld eingenommen und werden vermehrt versuchen dieses Geld in erneuerbare Energien zu stecken, weil die Umwelt in unserem Land stark belastet wird, was uns sehr besorgt.

**Wie sehen eure Ziele für die Zukunft aus?**

Wir wollen in die Umwelt investieren und die Qualität der Produkte noch mehr verbessern, damit wir unsere Kunden noch besser an uns binden können.

**Was werdet ihr dafür tun, um die konkurrenzierende Unternehmung in den Schatten zu stellen? Meinungen zu den Strategien/Verhalten der anderen UG?**

Unsere Produktvielfalt ist unser grösster Trumpf im Kampf gegen die Konkurrenz, damit werden wir sie toppen. Zur anderen UG kann ich nur sagen: Wie kann man die Produktionskosten höher als den Preis halten? Daran werden sie in der Zukunft noch zu beissen haben, da sie nächstes Jahr beispielsweise 700`000 Franken Zinsen bezahlen müssen. Auf die Dauer geht diese Strategie nicht auf.

**Wie wollt ihr euer Umweltproblem lösen?**

Wir sind auf dem Weg in erneuerbare Energien zu investieren. Der Gewinn, der aus dem letzten Jahr resultierte, soll teilweise zurück in die Umwelt fliessen.

**Was haltet ihr vom Verhalten der Regierung?**

Die Regierung verhält sich unserer Meinung nach egoistisch, da sie nur auf höhere Steuern und somit mehr Geld aus sind. An die Interessen der UG und Haushalte wird dabei viel zu wenig geachtet.

**Warum denkt ihr, dass genau euer Produkt die breite Masse anspricht?**

Weil wir eine junge Firma voller Ideen und Tatendrang sind. Ebenfalls trifft eines unserer verschiedenen Produkte immer den Geschmack der verschiedenen Kunden.

**Findet ihr, dass die Regierung genügend auf die Anliegen der Unternehmungen eingeht?**

Konkret auf das Beispiel der Steuern, da wollten sie unsere Steuern minimal senken und gleichzeitig die Dienstleistungssteuer massiv erhöhen, was in unseren Augen zeigt, dass sie nur auf das Geld aus sind und nicht im Interesse der anderen handeln.

# *Boulevard*

**„Wir sind voll alternativ!“**

**Welche Bevölkerungsgruppe kann am besten beurteilen, wie gut es einem Land geht? Natürlich die betroffenen Haushalte. Darum haben wir einen Haushalt aus Oekocity betreffend ihrer momentanen Lage interviewt. Der Haushalt Tinalaura spricht sich seine Ängste vor der Zukunft, seinen Zorn auf die Regierung und den Frust ihrer Lebensqualität von der Seele. Eine Homestory der besonderen Art:**

**Die Wirtschaft befindet sich momentan in einer eher instabilen Lage, wie erlebt ihr diese Zeit als Haushalt?**

Im Moment geht es uns eigentlich ziemlich gut. Wir werden demnächst nach Oekocity umziehen, was uns eine ordentliche Stange Geld kosten wird. Wir befürchten jedoch, dass wir dort Arbeitslose werden könnten. Wir haben unser Auto verkauft und haben momentan genug Geld, sogar einen Einnahmenüberschuss.

**Wie bewertet ihr eure momentane Lebensqualität?**

Verglichen mit vergangenen Zeiten geht es uns ordentlich. Wir werden dieses Jahr noch unsere Versicherungen erhöhen, damit es uns nächstes Jahr noch besser gehen wird.

**Was haltet ihr von der momentanen Regierung, findet ihr dass sie genügend auf eure Anliegen eingeht?**

Mit der Regierung teilen wir ein gespaltenes Verhältnis; einerseits wollen andauernd nur Geld und durchleuchten jeden Winkel unseres Haushaltes nach finanziellen Mitteln und verschaffen es sich schlussendlich mit Steuern. Auf der anderen Seite haben sie, zu unserem Wohle, die Kindersteuer eingeführt, wofür wir diesen Leuten sehr dankbar sind.

**Was würdet ihr verändern, wenn ihr die Chance dazu hättet?**

Wir würden die Arbeitslosigkeit verringern und die soziale Wohlfahrt erhöhen. Dies sind in unseren Augen die wichtigsten Aspekte, die behandelt werden sollten.

**Welche der beiden inländischen Unternehmungen bevorzugt ihr persönlich und aus welchen Gründen?**

Auf jeden Fall Skywalker. Sie verhalf uns zu einer Lohnerhöhung, und somit zu einem höheren Lebensstandard. Mit der Umweltverschmutzung sind wir jedoch auch nicht einverstanden.

**Ihr habt euch in der letzten Parlamentsversammlung erfolgreich für eine Einführung des Kindergeldes einmsetzen können. Wie hat sich euer Leben dadurch verändert?**

Wir sind auf jeden Fall sehr stolz auf das, was wir erreicht haben. Wir wollen nun ein drittes Kind haben, doch wir sind uns nicht sicher ob wir uns dieses überhaupt leisten können.

### **Habt ihr Aengste im Bezug auf die unklare Zukunft unseres Landes?**

Wir haben teilweise Angst davor, als arbeitslose Versager auf der Strasse zu enden.

### **Wieviel müsst ihr arbeiten um über die Runden zu kommen? Habt ihr Freizeit?**

Wir arbeiten zusammen insgesamt 125%. Wenn wir könnten würden wir auf jeden Fall mehr arbeiten. Doch wir haben Kinder, die betreut werden müssen und unsere „liebe“ Regierung hat schliesslich den Bau von Kinderhorten abgelehnt

### **Nennt uns ein Wort, das eure Situation am passendsten beschreibt!**

Mamiglück! (*schauen sich an und umarmen sich*)

### **Im Moment kursieren Gerüchte über den möglichen Bau eines AKWs in Oekoland, wie steht ihr persönlich dazu?**

Auf dieses Thema sind wir nicht besonders gut zu sprechen. Wir sind sehr alternativ eingestellt und können es nicht ab, wenn die Natur derartig verschmutzt wird!

## **Krieg der Konzerne**

### **Zwei inländische Unternehmungen in einem kleinen Land, welche ein gleichartiges Produkt vertreiben und mit allen Mitteln versuchen wollen, den ökonomischen Gegner lahm zu legen. Was sich wie ein schlechter Kiosk-Roman anhört wurde zur bitteren Realität in Oekocity. Doch wie konnte das passieren? AT hat nachgehakt...**

Es war immer deutlicher zu erkennen, dass sich zwischen den zwei Unternehmungen in Oekocity etwas zusammenbraut. Die Seitenhiebe begannen während der Parlamentsversammlung, als sich die zwei Firmen vor dem Parlament anzukeiffen begannen und die Strategien des Gegenübers aufs Schärfste kritisierten. Der Umweltschutz, welcher bekannterweise von der Unternehmung C-Bord gross geschrieben wird, war dabei oftmals der springende Punkt. Der Unternehmung Skywalker wird Egoismus unterstellt, da sie sich zuerst auf eine anständige finanzielle Basis konzentriert haben um später darauf aufzubauen zu können. Die Umwelt wurde dabei jedoch völlig vernachlässigt. Von der Seite der Firma Skywalker kamen schnelle schmerzhaft Unterstellungen, wie Unfähigkeit und Planlosigkeit.

Die Sticheleien spitzen sich besonders in der heutigen Ausgabe der AT aufs heftigste zu. Skywalker glaubt, dass es eine Frage der Zeit sein wird, bis die wankende Unternehmung C-Bord, aufgrund fehlendes Fundamentes, in sich selbst zusammenkrachen wird. Sie glauben, dass C-Bord endlich zu Vernunft kommen sollte und sich eine komplett neue Strategie einfallen lassen sollte.

C-Bord selbst, findet es eine arge Zumutung für die gesamte Bevölkerung, die Natur und die Luft in derart abartiger Form zu verpesten. Abartig oder nicht, das Konzept von Skywalker hat sich bewährt und die junge Unternehmung schreibt bereits schwarze Zahlen und kann sich nicht über fehlenden Absatz beklagen. Ist es also der blanke Neid, welcher diesen Streit lanciert hatte? Es bleibt abzuwarten ob die Luft noch dicker wird zwischen den beiden ehrgeizigen Firmen. Der psychische Krieg der zwei Wirtschafts-Giganten ist in die erste Runde gegangen, wann der Knock-Out fällt bleibt abzuwarten. Wir bleiben am Ball...

## **Lesebriefe:**

### **Betreff: Neues AKW in Ökoland???**

(Erschienen: Erste Ausgabe Jahr 11)

Das darf ja wohl nicht wahr sein! Wie kommt die Kommission nur auf solche Ideen? Nur der Ausdruck „Ein Kernkraftwerk im Ökoland“ ist doch schon paradox!

Momentan ist unser See doch ein Inbegriff von unverschmutzter Schönheit. Die Fische strotzen nur so vor Lebenskraft! Wie ist es verantwortbar, dort ein AKW zu bauen?

Falls dieses Projekt tatsächlich realisiert werden sollte, werden meine Kinder auf keinen Fall mehr dort die Schönheit der Natur erleben dürfen!

Josephine Tinalaura

### **Betreff: AKW??**

Der Bau eines AKW's wird bestimmt grosse Vorteile für Oekoland schaffen. Ich denke da zum Beispiel an die effiziente Energiegewinnung, ein AKW könnte ganz Oekoland mit Energie versorgen. Bei niedrigem Stromverbrauch (z.B. Nacht) könnte man den vorrätigen Strom sogar noch ins Ausland exportieren, somit wäre eine weitere Geldeinnahmequelle gesichert.

Balz Maag

### **Betreff: Arbeitslosigkeit**

Die neuen Zahlen der Arbeitslosenrate sind erschreckend! Jeder fünfte, arbeitswillige Einwohner unseres schönen Ökolandes findet keine

Anstellung. Und die Unzufriedenheit mit dem schlechten Zustand der sozialen Wohlfahrt wächst von Jahr zu Jahr. So kann es einfach nicht weitergehen!

Die Angst, unsere Arbeitsstelle zu verlieren und unsere Familie dann nicht mehr ernähren zu können, raubt uns den Schlaf! Sollte es wirklich keine Verbesserung der Situation geben, spielen meine Frau und ich mit dem Gedanken, nach Kapiland umzusiedeln.

Ein beängstigter Leser

# ΣΚΨΩΑΛΚΕΡ

λαυφεν ωιε αυφ Ωολκεν...

Αλλε νευεν Μοδελλε:

- Οβεψ 11
- θ. θ. Βινκσ
- Αμψ Δαλλαη

ζυμ Ραυμσχηιφφ Εντερπρεισ:

105.–

θετζτ ιν ιηρερ  
ΣΚΨΩΑΛΚΕΡ Φιλιαλε!!!